

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

595

1

Ein Schiff, das sich Ge - mein - de nennt,
 durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die
 Rich - tung weist, heißt Got - tes E - wig - keit. Das
 Schiff, es fährt vom Sturm be - droht durch Angst, Not und Ge
 fahr, Ver - zweif - lung, Hoff - nung, Kampf und Sieg,
 fährt es Jahr um Jahr. Und im - mer wie der
 fragt man sich: Wird denn das Schiff be - stehn?
 reicht es wohl das gro - ße Ziel? Wird es nicht

un - ter - gehn? Blei - be bei uns, Herr! Blei - be
 bei uns, Herr, denn sonst sind wir al - lein auf der
 Fahrt durch das Meer. O blei - be bei uns, Herr!

Bei Kehrsvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, / liegt oft im Hafen fest, /
 weil sich's in Sicherheit und Ruh / bequemer leben lässt. / Man
 sonnt sich gern im alten Glanz / vergangner Herrlichkeit / und
 ist doch heute für den Ruf / zur Ausfahrt nicht bereit. / Doch wer
 Gefahr und Leiden scheut, / erlebt von Gott nicht viel. / Nur wer
 das Wagnis auf sich nimmt, / erreicht das große Ziel.

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, / muss eine Mannschaft
 sein, / sonst ist man auf der weiten Fahrt / verloren und allein. /
 Ein jeder stehe, wo er steht, / und tue seine Pflicht; / wenn er sein
 Teil nicht treu erfüllt, / gelingt das Ganze nicht. / Und was die
 Mannschaft auf dem Schiff / ganz fest zusammenschweißt / in
 Glaube, Hoffnung, Zuversicht, / ist Gottes guter Geist.

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, / fragt man sich hin und
 her: / Wie finden wir den rechten Kurs / zur Fahrt im weiten
 Meer? / Der rät wohl dies, der andre das, / man redet lang
 und viel / und kommt - kurzsichtig, wie man ist - / nur weiter
 weg vom Ziel. / Doch da, wo man das Laute flieht / und lieber
 horcht und schweigt, / bekommt von Gott man ganz gewiss /
 den rechten Weg gezeigt.